

Simmering – Donauterrasse und Gartenvielfalt

Wiener Schnirkelschnecke



Donau und Donaukanal

Reste der Stromlandschaft als
Grünverbindung in der Stadt



Kleine Beißschrecke

Biotopvernetzung durch Bahndämme



Großer Feuerfalter



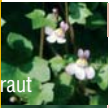
Biotopkomplex

Terrassenkante, Schlosses Neubäude



Flächendeckende Naturschutzziele

Zimbelkraut



Hauhechelbläuling



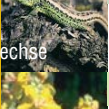
Gartenrotschwanz



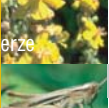
Weißer Mauerpfeffer



Zauneidechse



Königskeule



Weißbrandiger Grashüpfer

dicht bebautes Siedlungsgebiet mit wenig Grünflächen: Innenhofentsiegelung, Förderung von Wildstauden, Erhalt von Altbaumbeständen, Fassadenbegrünung, Erhalt von Fledermausquartieren

dicht bebautes Siedlungsgebiet mit vielen Höfen und Grünflächen: naturnahe Elemente auf Grünflächen und in Innenhöfen, Fassadenbegrünung, Förderung von Gebäudebrütern, Erhalt des Altbaumbestandes

Einfamilienhausbebauung: Anlage wilder Gartenecken, Blumenwiesen, Eidechsen sonnplätze, Erhalt von Fledermausquartieren, Durchschlüpfe zwischen Gärten, Erhaltung alter Baumbestände, Anlage naturnaher Kleinteiche

Gewerbe und Verkehrswege: möglichst geringe Bodenversiegelung, Zulassen von wildem Aufwuchs, Flachdachbegrünung, Pflanzung von Wildstauden und Wildgehölzen, Anlage von Natursteinmauern und kleiner Feuchtbiotope

Parks und Großerholungsgebiete: Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen, naturnahe Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen, Erhaltung und Neuanlage von Kleingewässern

Brachen: Offenhalten der Brachen durch Unterbindung großflächiger Verbuschung, Förderung von Trockenwiesen, Pflege und Entwicklung von besonderen Strukturen mit Lacken oder Steinriegel

Landwirtschaft: Erhaltung der Nutzung in umweltverträglicher Form, Anlage von Rainen, Feldgehölzen und Kleingewässern



Biotopvernetzung

im Gartenbauggebiet Simmeringer Haide



Mehlschwalbe

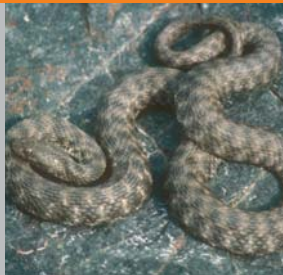


Simmering – Donauterrasse und Gartenvielfalt:

An die Auwälder der Donau schließen in Simmering auf der Praterterrasse das Gartenbauggebiet Simmeringer Haide sowie Industrie- und Gewerbegebiete an. Der auf der Stadterrasse gelegene Zentralfriedhof ist einer der größten Grünräume Wiens



Alberger Hafen



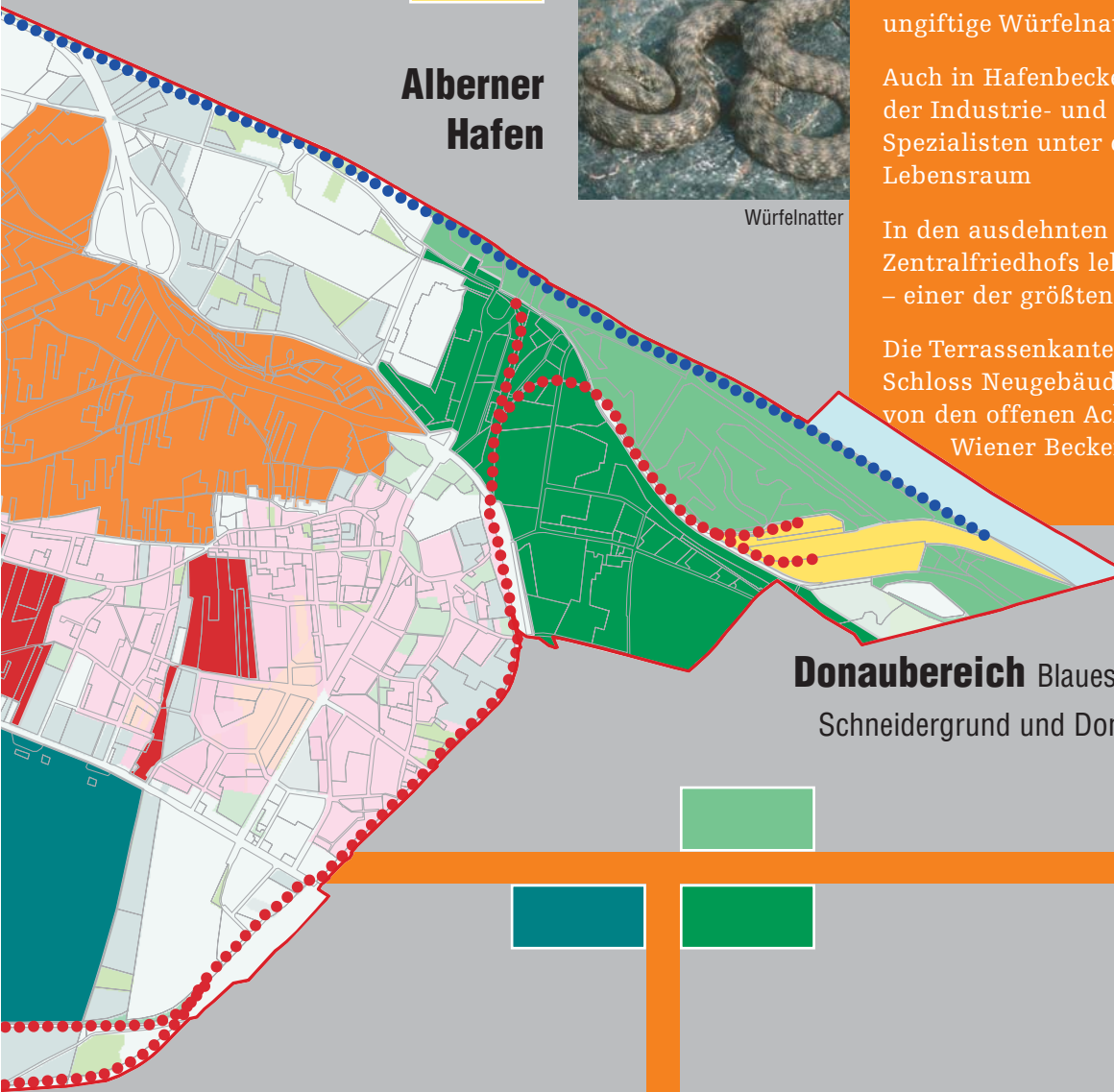
Würfelnatter

In den Gewässern und Wiesen der Donau-Auen findet sich eine seltene und schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt wie z.B. Donaukammolch und die ungiftige Würfelnatter

Auch in Hafenbecken und zwischen Gleisanlagen der Industrie- und Gewerbegebiete finden Spezialisten unter den Tieren und Pflanzen ihren Lebensraum

In den ausdehnten Grünflächen des Zentralfriedhofs lebt das Wiener Nachtpfauenauge – einer der größten Schmetterlinge Mitteleuropas

Die Terrassenkante (Geländestufe), an der das Schloss Neugebäude liegt, bildet einen grünen Keil von den offenen Ackerlandschaften des Wiener Beckens bis ins Zentrum des Bezirks



Donaubereich

Blaues Wasser, Schneidergrund und Donauwiese

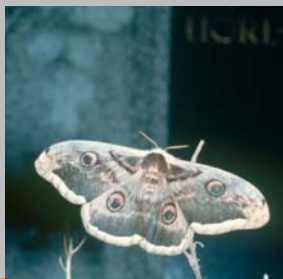


Grüne Strandschrecke



Zentralfriedhof und Erweiterungsflächen

Wiener Nachtpfauenauge



Spatzenzunge



Biotopvernetzung im Vorland des Blauen Wassers und Alberger Hafens in Gewerbe-, Landwirtschafts- und Siedlungsgebieten

Netzwerk Natur

- ... ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ... setzt Naturschutz flächendeckend um
- ... schützt seltene Lebensräume
- ... schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ... fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ... sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ... braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

Naturschutz-Leitlinien

- ... erläutern, was im Bezirk für den Naturschutz wichtig ist
- ... fassen die aktuelle Situation zusammen
- ... formulieren Entwicklungsziele
- ... zeigen Wege zur Realisierung auf
- ... werden für ganz Wien bezirksweise erstellt

Spezielle Naturschutzziele zu Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz



Donau und Donaukanal: Förderung von Elementen einer naturnahen Flusslandschaft. Wie z.B. Schaffung eines abwechslungsreichen Ufers mit Röhricht, sonnigen und schattigen Abschnitten sowie tümpeln; Erhaltung von Altbäumen; Förderung von Magerwiesen



Biotopvernetzung durch Bahndämme und Straßenränder: Erhaltung und Entwicklung von naturnahen Wiesenböschungen und -rainen als ökologische Korridore



Biotopkomplex Terrassenkante und unverbaute Umgebung des Schlosses Neugebäude, Zehngrafenweg und Leberberg: Erhaltung und Verbesserung der Ausstattung mit naturnahen Landschaftselemente wie extensive Wiesen und Wildgehölze



Biotopvernetzung im Gartenbaugelände Simmeringer Haide: Erhaltung und Verbesserung der Ausstattung mit naturnahen Landschaftselementen, Verknüpfung mit extensiven, landschaftsgebundenen Erholungsnutzungen



Alberner Hafen mit anliegenden Industrie- und Gewerbegebieten: Entwicklung von Lebensräumen am Gewässer und auf Gewerbeflächen aufgrund der besonderen Nahelage zum Augebiet um das Blaue Wasser



Donaubereich Blaues Wasser, Schneidergrund und Donauwiese: Erhaltung und Optimierung des naturnahen und artenreichen Augebietes als hochwertigen Naturraum in Simmering



Zentralfriedhof und Erweiterungsflächen des Friedhofes: Nutzung des Potenzials des Großgrünraumes für Artenschutzziele durch zusätzliche naturnahe Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen



Biotopvernetzung im Vorland des Blauen Wassers und Alberner Hafens in Gewerbe-, Landwirtschafts- und Siedlungsgebieten: Entwicklung von Trittsteinbiotopen und Vernetzungsstrukturen für (teilweise) an Gewässer gebundene Arten und Arten des Grünlandes, Erhaltung und Entwicklung der Wiesen- und Gehölzstrukturen im ehemaligen Schwechatbett

Simmering I

Naturschutz_Ziele

Kurzfassung Leitlinien 05_2002

